

mitl news

Themen | Termine | Treffpunkte

medien- und it-netzwerk
trier-luxemburg

Ausgabe 02 | Frühjahr 2016 www.mitl-netzwerk.eu

VENLEGIS

Die Gewinner des
1. mitl Startup
Weekends



MITL STARTUP WEEKEND
Seite 14



MITL STARTUP SLAM
Seite 17



MITL KURZFILMWETTBEWERB
Seite 20



Frank Hoffmann
Vorstand mitl
Projektleiter



Bettina Leuchtenberg
textschnittstelle
Redaktion



Raphael Zingen
neue universal
Redaktion



Luisa Brösch
ComCept Werbeagentur
Gestaltung



Pauline Kehrbaum
ComCept Werbeagentur
Gestaltung

36

Seiten über Netzwerk, Projekte und aktuelle Branchenthemen

Mit der ersten Ausgabe der mitl news nutzte der Verein die Gelegenheit, sich selbst zu präsentieren und machte Lust auf die vier Projekte. Das Magazin wurde von den Inhabern zweier etablierter und erfahrener Trierer Agenturen aus dem Netzwerk selbst gestaltet: von Roland Dahm (ER-DE Grafik Design) und Bettina Leuchtenberg (textschnittstelle). Um auch angehenden Kreativen die Möglichkeit zu geben, ein interessantes Projekt mit Außenwirkung realisieren zu können, liegt die Gestaltung der vorliegenden Zeitung in den Händen von zwei Auszubildenden der Werbeagentur ComCept GmbH & Co.KG aus Bernkastel-Kues. Die beiden angehenden Mediengestalterinnen wurden von Agenturchef Frank Hoffmann gebrieft. Als Redakteure lieferten Raphael Zingen und Bettina Leuchtenberg den Content. Das Team freut sich auf Ihre Rückmeldung.

INHALT

THEMEN | TERMINE | TREFFPUNKTE

EINLEITUNG

- 02** 36 Seiten über das Netzwerk
- 04** mitl – Ideenschmiede und Möglichmacher
- 05** Mitglied werden

NEWS

- 06** Nachrichten aus dem Verein

PORTRÄT

- 09** Im Porträt Klaus Jensen
- 10** Im Porträt Jörn Block

RÜCKBLICK

- 12** 2015 – Das Medien- und IT-Netzwerk macht aufmerksam
- 14** Startup Weekend
- 17** Startup Slam
- 20** Kurzfilmwettbewerb

MENSCHEN

- 24** Dr. Thomas Simon, IT-Haus GmbH im Interview
- 26** Martin Schäfer, 3kb im Interview
- 28** Ole Seidel, alta4 im Interview
- 30** Duale Ausbildung

TERMINE

- 32** Veranstaltungen
- 34** Ausblick Jugendmedientage Süd-West
- 35** Netzwerkpartner | Impressum



IDEENSCHMIEDE UND MÖGLICHMACHER

VON BETTINA LEUCHTENBERG

Nur zwei Worte für einen Verein mit annähernd 100 Mitgliedern scheinen recht dürrig, sind aber dennoch passend. Denn gerade in den Branchen Medien und Informationstechnik, kurz IT, sind es diese Dinge, die uns täglich begegnen: Jemand hat eine Idee, und die muss passend und zielgerichtet in die Medien – mit Text, Bild, Film oder Ton. Oder ein schier unmöglich erscheinendes Problem in der Infrastruktur eines Computernetzwerkes tut sich auf – dann sind die Experten der IT-Unternehmen mit pragmatischen Lösungen und Dienstleistungen zur Stelle.

Und wo kommen eigentlich die schön aufgearbeiteten Karten und Illustrationen her, die uns bei großen Bauvorhaben die Zukunft schon heute ganz anschaulich zeigen? Wer programmiert wohl die Apps, die wir tagtäglich benutzen? Wer macht große Werbekampagnen, Websites oder Online-Marketing? Und die ganze bunte Grafik?

Dies sind nur einige Beispiele aus den Tätigkeitsfeldern unserer Mitglieder. Und hinter jeder Computertechnik und allem, was Sie in den Medien wahrnehmen, stecken kluge, innovative und manchmal auch etwas verrückte Köpfe. Viele davon aus unserer Region sind bei uns schon mit dabei! Auf den kommenden Seiten finden Sie einen Teil dieser Unternehmen wie-

der und erlangen so einen Einblick in die Vielfalt ihres Tuns.

Um kreativ, erfolgreich und zukunftsweisend zu arbeiten, ist der Austausch untereinander ein wichtiges Mittel. Nur so können wir Ideen weiterspinnen, Probleme gemeinsam angehen und bei großen Aufgaben auf Unterstützer zählen. Und auch das Große und Ganze verlieren wir nicht aus den Augen. So positionieren wir in Politik, Medien und Wirtschaft Meinungen. Wir blicken in die Zukunft und tun das uns Mögliche dafür, dass ausreichend Fachpersonal vor Ort ist und unsere Region bereichert. Wir halten stets Ausschau nach jungen Menschen, zu denen wir schon während des Studiums Kontakt aufbauen, Themen für Abschlussarbeiten vermitteln und Jobs vergeben.

Nicht nur in den Hochschulen und Universitäten, sondern auch in den Berufsbildenden Schulen gibt es Ausbildungen in den Bereichen Medien und IT.

Die hier heranwachsenden Fachleute sind die Zukunft unserer Region und diese gilt es, bei uns zu halten. Deshalb unterstützen wir nicht nur die Wirtschaft, sondern gleichermaßen Menschen, die kreativ, innovativ und zukunftsicher arbeiten wollen. Bei uns sind sie herzlich willkommen.

» WERDEN SIE TEIL DES NETZWERKS

IDEENSCHMIEDE UND MÖGLICHMACHER

Wir freuen uns über neue Mitglieder in unserem mitl e.V. und sind neugierig auf Sie, Ihr Unternehmen und Ihre Ideen. Bei uns knüpfen Sie Kontakte zu gleichgesinnten Branchenvertretern, gewinnen neue Eindrücke und finden gemeinsame Interessens- und Arbeitsschwerpunkte. Gemeinsam können wir nachhaltig die Region Trier-Luxemburg mit seinen Medien- und IT-Unternehmen stärken und erhöhen damit national und international deren Sichtbarkeit und damit die Wettbewerbsfähigkeit. Im mitl kann jede voll geschäftsfähige, natürli-

che und juristische Person Mitglied werden, der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 100 Euro, Studierende sind beitragsfrei. Unternehmen zahlen abhängig von ihrer Mitarbeiterzahl einen Beitrag zwischen 150 und 1.000 Euro, bei Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Vereinen und ähnlichen Einrichtungen liegt der Beitrag bei 500 Euro im Jahr.

Laden Sie sich jetzt unsere Vereinssatzung und die Beitritts-erklärung herunter und werden Sie Teil unseres Netzwerks: www.mitl-netzwerk.eu/wir/downloads

Ansprechpartnerin: Bianca Roth
Tel.: 0651 - 561 81 95
E-Mail: info@mitl-netzwerk.eu
www.mitl-netzwerk.eu

V-KON.MEDIA GMBH

Ausgezeichnet

Die Stadt Ludwigshafen steht vor einer Herausforderung: Die Hochstraße Nord, die mitten durch die Innenstadt verläuft, soll abgerissen und neu aufgebaut werden. Im offenen Dialog beteiligt die Stadt Ludwigshafen ihre Bürger – mit „VISMO“. Das 3D-Computermodell der V-KON.media aus Trier zeigt, wie die Planung das spätere Stadtbild verändert. Im Bürgerforum sahen 700 Menschen im Ludwigshafener Pfalzbau die Präsentation unseres Modells. Die Stadt und alle beteiligten Ingenieurbüros haben für die herausragende Bürgerbeteiligung den „Deutschen Ingenieurpreis Straße und Verkehr 2015“ erhalten.

www.v-kon.media



TEXTSCHNITTSTELLE | AGENTUR FÜR MEDIENCONTENT & TEXT

Online-Redaktion des Stadtmuseums
Simeonstift

Bettina Leuchtenberg, Inhaberin der Trierer Agentur textschnittstelle, betreut seit mehreren Jahren das Stadtmuseum Simeonstift bei der Redaktion seiner Online-Medien, dazu gehört die Pflege der Homepage mit Text und Fotografie sowie das Schreiben der Newsletter für verschiedene Zielgruppen. Weitere Branchen, welche die textschnittstelle mit passgenauen PR-Texten, Pressemitteilungen, Flyertexten, Magazinbeiträgen und Online-Content unterstützt und mit der richtigen Ansprache versorgt, sind zu finden unter:

www.textschnittstelle.de



3KB GMBH

Lösungen für mobile Mitarbeiter

Die 3kb GmbH entwickelt Software-Lösungen rund um das Thema Flottentelematik. Immer mehr Unternehmen nutzen die Vorzüge der Telematik. Sei es um die aktuelle Position der Fahrzeuge zu ermitteln, die Kommunikation mit dem Fahrer zu vereinfachen, Aufträge zu übersenden, Kraftstoff zu sparen oder das automatische Erstellen eines Fahrtenbuchs. Die Softwarelösungen aus Longuich sparen den Unternehmen viel Zeit während der täglichen Arbeit, verbessern die Wettbewerbsfähigkeit und steigern die Produktivität der eigenen Mitarbeiter.

www.3kb.de

REGIOREPORTER THOMAS VATHEUER

Digital Transformation Award 2015 der Wirtschafts-Woche für Trierer Studiwerk

Thomas Vatheuer hält die Urkunde für den Digital Transformation Award 2015 in den Händen. Als Leiter der Stabsstelle Unternehmenskommunikation im Studierendenwerk Trier nahm er gemeinsam mit Geschäftsführer Andreas Wagner (links) die Auszeichnung von Chefredakteurin Prof. Dr. Miriam Meckel in Berlin entgegen. Das Studiwerk Trier erhielt für seinen Online-Speiseplan einen Sonderpreis in der Kategorie „Implementierung“. Mit Hilfe von Bildern und Suchfiltern z. B. für Veganer sowie der Verabredungsfunktion „Mensa & Co“ zeigt sich das Studiwerk topmodern.

www.regioreporter.de | www.studiwerk.de

GHS GMBH & CO. KG

Ihre Dokumente in der Cloud

GHS ist in diesem Jahr wie bereits in den Vorjahren mit dem GOLD-Partner Status von DocuWare ausgezeichnet worden. Jetzt gehen wir mit der Cloud-Lösung in die nächste Runde des digitalen Dokumentenmanagements. Neben einer fixen Installation der Software auf Ihrem Server, bieten wir die Dokumentenverwaltung in vollem Funktionsumfang via Internet mit der gehosteten Cloud-Lösung an. Wir legen Wert auf qualifizierten Service und Beratung. Vier GHS Mitarbeiter sind von DocuWare zertifiziert.

www.ghs-trier.com



Exchange Server **Toolbox**

IT-HAUS GMBH

Managed Mobile Worker – ganzheitlich denken, in Modulen umsetzen

Unternehmen mit größeren Außendienstorganisationen können oft die mobilen Endgeräte ihrer Mitarbeiter nicht zentral verwalten, damit steigt auch die Gefahr für Datendiebstahl. IT-HAUS stellt solchen Kunden aus verschiedenen Modulen individuelle Managed Mobile Worker-Lösungen zur Verwaltung der gesamten mobilen Landschaft zusammen. Wir bieten Unterstützung für einzelne Module oder für den kompletten Lebenszyklus der mobilen Geräte, also von der Beschaffung und Ausrollung über das Management der PCs bis hin zur Reparatur.

www.it-haus.de

JAM SOFTWARE GMBH

GoBD befolgen – aber wie? Wir haben Lösungen

In vielen Firmen herrscht Unsicherheit: Wie kann man E-Mails rechtssicher archivieren? Oftmals wird auf komplexe Dokumentmanagement-Systeme zurückgegriffen, deren Kosten in die Zehntausende gehen können. Diese Systeme erfordern außerdem oft eine komplette Umstrukturierung aller nicht-digitalen Vorgänge im Betrieb. Dabei gibt es günstigere Lösungen! Ist z. B. ein Exchange Server im Einsatz, können Erweiterungen zum Einsatz kommen, die GoBD-zertifizierte E-Mail-Archivierung ermöglichen. Im täglichen Einsatz ändert sich nichts – und das Finanzamt ist zufrieden! Mehr erfahren Sie unter:

<http://jamsoft.de/gobd>

Online-Händler, aufgepasst: paydirekt heißt Zahlungsgarantie.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



paydirekt ist der neue Bankenstandard fürs Online-Bezahlen. Wie Sie als Händler davon profitieren? Zum Beispiel durch garantierte Zahlungssicherheit, gesicherte Käuferidentitäten, valide Altersprüfung und 100%igen Schutz Ihrer Transaktionsdaten. Neugierig auf paydirekt? Sprechen Sie direkt mit Ihrem Bankberater!
volksbank-trier.de

Jetzt neu bei
Ihrer Bank!

Volksbank
Trier eG



»IM PORTRÄT

KLAUS JENSEN, HONORARKONSUL

VON RAPHAEL ZINGEN

Seit September ist Klaus Jensen Nachfolger des ehemaligen CDU-Abgeordneten Peter Basten im Amt des Honorarkonsuls des Großherzogtums Luxemburg in Trier. Aufgabe der rein ehrenamtlichen Tätigkeit ist neben der Pflege der Deutsch-Luxemburgischen Beziehungen die Betreuung der rund 3000 Luxemburger, die auf der deutschen Seite der Großregion Trier-Luxemburg leben. Seitdem der SPD-Politiker am 27. September 2015 von dem luxemburgischen Außenminister Jean Asselborn seine offizielle Ernennungsurkunde überreicht bekam, sind mittlerweile fast sieben Monate vergangen und Klaus Jensen ist schon voll in seinem neuen Amt angekommen.

Er selbst hatte nicht mit der Anfrage gerechnet. Bei näherem Hinsehen ist die Ernennung von Klaus Jensen zum Honorarkonsul keinesfalls verwunderlich. Durch seine vielfältigen beruflichen und ehrenamtlichen Aktivitäten kam der ehemalige Oberbürgermeister schon früh immer wieder mit dem Großherzogtum in Kontakt. Bevor Jensen 1976 nach Trier zog, um für die Stadtverwaltung als Sozialplaner zu arbeiten, engagierte er sich intensiv für ein internationales Projekt von Amnesty International und musste hierfür an den Wochenenden immer wieder nach Luxemburg-Stadt. Dank seines Autos mit Duisburger Kennzeichen pflegte er eher unfreiwillige Kontakte mit den luxemburgischen Grenzmitarbeitern, die ihm oft besonders viel Aufmerksamkeit zuwendeten.

So schätzt Klaus Jensen heute nicht nur die unkomplizierte Reisefreiheit in Europa, die seit 1994 von dem Schengener Abkommen garantiert wird. Egal ob als Ehrenamtlicher, Unternehmensberater, Rheinland-Pfälzischer Staatssekretär oder Trierer OB: Die große Bedeutung der offenen Grenzen und der intensiven grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der EU-Länder waren in den vielfältigen Ämtern von Klaus Jensen immer von zentraler Bedeutung. Insbesondere die Großregion Trier-Luxemburg kann nach der Meinung des Honorarkonsuls durch eine weitere Intensivierung dieser Beziehungen noch viel stärker profitieren, als es jetzt schon der Fall ist.



Der ehemalige Oberbürgermeister der Stadt Trier Klaus Jensen wollte eigentlich ein bisschen kürzertreten. Nach seinem letzten Arbeitstag im Trierer Rathaus sollte die Ruhe für den gebürtigen Duisburger jedoch nicht lange währen. Grund dafür war eine Anfrage, mit der er überhaupt nicht gerechnet hatte...

Das Amt des Honorarkonsuls ist für Klaus Jensen besonders wertvoll, da er viel mehr Zeit für die Betreuung von Initiativen und Projekten, die er bereits als Trierer Oberbürgermeister unterstützt oder angestoßen hat, investieren kann. Ein Beispiel dafür ist das Europäische Zentrum für Gesundheitswirtschaft Trier (efg). Die Gesundheitsbranche, die bereits der größte Arbeitgeber in Trier ist, hat auch eine große Bedeutung in Luxemburg. Durch entsprechende Abkommen werden nicht nur die Hubschrauber der Luftrettung grenzübergreifend eingesetzt. Durch die Kooperation der beiden Seiten kann auch die kritische Masse von Interessenten für die Realisierung von Forschungsprojekten, Fortbildungsmaßnahmen und entsprechenden Institutionen erreicht werden. Dank der Arbeit 4.0 und der fortschreitenden Digitalisierung sieht Klaus Jensen auch große Chancen für die Medien- und IT-Branche, die auf beiden Seiten der Grenze mit vielen spezialisierten Unternehmen vertreten ist. Durch die Intensivierung der Netzwerke und der Kooperation zwischen Deutschen und Luxemburgischen IT-Unternehmen könne noch sehr viel ungenutztes Potenzial abgerufen werden.



VON RAPHAEL ZINGEN

Betriebswirtschaftslehre. Eine Mehrheit mag bei diesem Fachbereich an Jahresabschlüsse, Steuersätze und trockene Theorie denken. Für Prof. Dr. Jörn Block, Leiter der Professur für Unternehmensführung an der Universität Trier, ist BWL mehr als nur Theorie. BWL ist ein anwendungsorientiertes Fach und eine Kooperation mit der Praxis in Lehre und Forschung ist für eine universitäre Ausbildung notwendig. Unternehmensführung als Teilgebiet der BWL ist breit aufgestellt, interdisziplinär und wird oft sehr unterschiedlich interpretiert. Prof. Dr. Jörn Block möchte in der Trierer Professur, die er seit Oktober 2012 leitet, besondere Akzente auf die Gebiete Unternehmensgründung, Innovation und Mittelstand setzen. Zudem befasst er sich in Forschung und Lehre mit den Themen Corporate Governance und Corporate Social Responsibility. Damit nicht nur seine Studenten, sondern auch Unternehmen aus der Region von der betriebs-

wirtschaftlichen Forschung profitieren, sucht er insbesondere Kooperationen mit lokalen, mittelständischen Unternehmen. Die Universität Trier hat hier zusammen mit vielen Partnern aus der Region eine Forschungsstelle für Mittelstandsforschung geschaffen, die in den nächsten Monaten ihre Arbeit aufnehmen wird.

Insbesondere Mittelständler können von der Expertise der Universität und der in ihr beheimateten Wissenschaftler oft stark profitieren. Ein Beispiel hierfür ist das evidenzbasiertes Management, bei dem wichtige Managemententscheidungen basierend auf empirischer Evidenz getroffen werden. Hier kann die Universität wichtige Impulse geben und die Unternehmen in Ihren Entscheidungen begleiten. Auch eine Zusammenarbeit mit Studierenden in Form von Abschlussarbeiten, Gastvorträgen oder Projektstudien kann von beidseitigem Nutzen sein.

Da sich viele Unternehmen nur ungern

» DR. JÖRN BLOCK Universität Trier LEITER DER PROFESSUR FÜR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

in die Karten gucken lassen, ist diese Arbeit nicht immer einfach. Die Zusammenarbeit mit der Universität setzt eine Offenheit und Wertschätzung von beiden Seiten voraus.

Die Studierenden an der Universität sollen aber nicht nur lernen, wie man in bestehenden Unternehmen arbeitet, sondern auch, wie man eigene Geschäftsideen erfolgreich findet und umsetzt und ggf. ein Unternehmen gründet. In Kooperation mit dem Medien- und IT-Netzwerk bekommen Studierende der Universität erstmals Credit Points für eine Teilnahme am Startup Weekend, das Ende April zum zweiten Mal in Trier stattfinden. Bei der Veranstaltung müssen die Teilnehmer innerhalb von 54 Stunden eine Idee zu einem tragfähigen Geschäftsmodell weiterentwickeln. Im Anschluss an das Wochenende wird dann ein Businessplan geschrieben, der dann im Idealfall schon als Grundlage für eine Unternehmensgründung dienen kann.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Medien- und IT-Netzwerk und die Teilnahme am Startup Weekend bekommen die Studierenden gute Einblicke in die Gründungspraxis und können sich schon ein Netzwerk in der regionalen Gründungsszene aufbauen.

Für einen erfolgreichen Aufbau und die Weiterentwicklung von Unternehmen hält Herr Block das Bilden von Netzwerken für unverzichtbar, da diese durch Tipps, die sie durch ihre Netzwerkpartner erhalten, insbesondere in Bereichen, in denen sie noch schwach aufgestellt sind, profitieren können. Bei dem Startup Weekend können die jungen Menschen nicht nur Erfahrungen im Netzwerken untereinander sammeln, sondern durch das Medien- und IT-Netzwerk auch Kontakte mit lokalen Unternehmen knüpfen, um Partner für die Umsetzung ihrer oft ambitionierten Projekte zu finden.

Der Leiter der Professur für Unternehmensführung ist auch abseits der

Lehre an der Gründerszene interessiert. Seit Oktober des letzten Jahres ist Jörn Block Präsident des Förderkreises Gründungsforschung e.V. (<http://www.fgf-ev.de>), der sich auf wissenschaftlicher Ebene im D/A/CH-Raum intensiv mit den Themen Gründung, Innovation und Entrepreneurship auseinandersetzt.



2015 – DAS MEDIEN- UND IT-NETZWERK MACHT AUFMERKSAM

Vier Projekte ein Ziel. Das, was das Medien- und IT-Netzwerk im Jahr 2015 auf die Beine gestellt hat, kann sich sehen lassen.

VON BETTINA LEUCHTENBERG

Nicht nur der als Verein firmierende Zusammenschluss von Medien- und IT-Schaffenden aus der Großregion Trier-Luxemburg wurde mit seinen aufsehenerregenden Aktivitäten nach oben gepusht. Es waren vor allem die Kreativen selbst, die ihr Können zeigen, sich entwickeln und zusammen Spaß haben konnten. Und das alles mit einem großen Ziel. Die Region als Medien- und IT-Region zu schärfen, Azubis, Studierende und Berufsstarter der beiden Branchen in die Region zu locken und junge Leute zu begeistern, hier Fuß zu fassen und Teil eines kreativen Netzwerkes zu werden.

VIER PROJEKTE STÄRKEN DIE BRANCHEN MEDIEN UND IT

Erst durch die großzügige finanzielle Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz können die mitl news erscheinen – Sie lesen gerade die Nummer zwei. Ein Startup-Slam zeigte auf, wie vielfältig, kreativ und mutig die hiesige Gründerszene ist. Um sich einem Publikum auch selbstbewusst mit seiner Idee stellen zu können, hatten die Slammer die Möglichkeit, beim Startup Weekend das notwendige Rüstzeug für ihre Geschäftsidee zu erarbeiten. „Leben und Arbeiten in der Region Trier-Luxemburg“ hieß das Motto des vierten Projekts, das Filmemacher dazu einlud, die Region in drei Minuten zu porträtieren.



Startup Weekend

Trier-Luxemburg

Powered by Google for Entrepreneurs



Das zweite
Startup Weekend findet
am **22. - 24. April** im
Technologie Zentrum Trier
statt. Offen für alle Bewerber



[www.mittl-netzwerk.eu
/startup-weekend](http://www.mittl-netzwerk.eu/startup-weekend)



» Von der Reise- bzw. Restaurant-App über ein real-virtuelles Rollenspiel bis hin zum haarfreien Duschabfluss

RÜCKBLICK AUF DAS 1. STARTUP WEEKEND TRIER-LUXEMBURG, OKTOBER 2015

VON BETTINA LEUCHTENBERG

Es war das erste Startup Weekend, welches sich in der Region Trier und in Luxemburg an junge Gründerinnen und Gründer wandte, um ihnen Mut zu machen, ihre Ideen und Produkte zu einem lukrativen Geschäftsmodell zu entwickeln. Im hochmodernen und stylischen IAT-Tower trafen sich am letzten Oktoberwochenende 2015 vor allem Studierende und junge Absolventen, um sich in ungezwungener Atmosphäre zu vier Teams zusammenzuschließen. Gemeinsam analysierten sie die realen Gründungsideen ausgiebig, planten das weitere Vorgehen und präsentierten zum Abschluss ihre Ergebnisse. Ihnen zur Seite standen 20 erfahrene Mentoren, die praxisnah Einblicke in die Bereiche Entwicklung, Recht, Marketing und Finanzierung gaben.

Eine Idee war die Entwicklung einer App, die es Reisenden möglich macht, auf nur einem Portal verschiedene Reisemöglichkeiten vergleichen zu können, anstatt die einzelnen Seiten der Reiseanbieter zeitaufwändig konsultieren zu müssen. Mando ist der Name einer weiteren App, welche beim mitl Startup Weekend entwickelt wurde. Der Name leitet sich vom lateinischen Verb manducare ab, was übersetzt essen heißt. Mit der App sollen Liebhaber guten Essens kleine, feine Restaurants finden, die auch jenseits der Suchergebnisse von Google und Co. existieren.

Eine richtige Erfindung ist der erste haarfreie Duschabfluss, der dafür sorgt, dass sich im Abfluss der Wanne keine Haare mehr verfangen können. Das Ganze ist nicht nur hygienisch, sondern hat das Zeug dazu, dass Putzpläne in WGs in Zukunft wohl nicht mehr so schwierig zu organisieren sein könnten – Haarknäuel ade dank Smoothdrain. Entwickler Manus Leyendecker hatte sogar schon einen Dummie mit dabei, den er auf einem 3D-Drucker hat drucken lassen und führte seine Idee so souverän vor, dass ihm der Vertrieb in Zukunft gut gelingen sollte.

Mit dem geobasierten Actionrollenspiel venlegis soll eine weltweite Novität auf den Markt kommen, denn hier wird nicht nur virtuell gespielt – der Spielverlauf ist verknüpft mit dem realen Leben! Das Team nutzte die 54 Stunden am

Wochenende, um weiter zu programmieren, das Marketing zu planen und die Zukunft der Entwicklung mit dem Knowhow der Mentoren kritisch zu durchdenken.

Am Ende stand die Präsentation vor einer hochkarätigen Jury, bei der die Gründer nochmals Revue passieren konnten, was sie gelernt haben. Gewonnen hat die Präsentation des Teams rund um venlegis, die ihre Idee sogar im Kostüm des Spielhelden vorgestellt hat. Das Team erhielt vom Medien- und IT-Netzwerk als Gewinn Leistungen im Wert von 5.000 €. Darunter ein Gutschein für einen Marketing-Workshop bei der Werbeagentur karo media in Koblenz und ein professionelles Coaching von regioreporter Thomas Vatheuer. Markus Schraner von der Organisation Startup Germany e.V., welches das Wochenende maßgeblich mitgestaltet hat, lud die Gewinner spontan zur internationalen Games Week im April 2016 nach Berlin ein.

Wer jetzt Lust bekommen hat, an seiner eigenen Geschäftsidee weiter zu arbeiten oder einfach nur aus Interesse eine vorhandene Idee mit zu entwickeln, ist herzlich zur zweiten Auflage des mitl Startup Weekends eingeladen, es findet statt vom 22. bis zum 24. April 2016. Weitere Infos auf der Website des mitl und unter <https://trier.startupgermany.org/>



„Ich bin erleichtert und froh, dass die Veranstaltung ohne Zwischenfälle in solcher Harmonie verlief. Hier haben die jungen Menschen Ausdauer bewiesen und täglich mehr als zwölf Stunden an Ihren Ideen gearbeitet. Das macht mir Mut für die kommenden Veranstaltungen.“

Frank Hoffmann, Organisator

„Ich fand das Event interessant. Auch, dass so viele Mentoren da waren, die einem verschiedene neue Ideen gegeben und verschiedene Perspektiven aufgezeigt haben. Man bekommt eine Idee davon, was man alles benötigt und was man alles bedenken muss um ein Startup zu starten.“

Sonja Felsmann, Teilnehmerin

„Im Vorfeld dachte ich, das wäre eine formelle Veranstaltung. Statt dessen war es eine lockere Atmosphäre bei der man sich nicht sitzen musste sondern per du war. Mir hat es gut gefallen, dass man hier so viele Freiräume hatte.“

Roman Dino, Teilnehmer



„Tolle Organisation. Gutes erstes Event und ich freue mich bereits auf das nächste Startup Weekend. Wir werden auch die weiteren Events gerne unterstützen.“

Dr. Stefan Weiler, Juror

„Es hat mir super gut gefallen. Ich hätte es nicht für möglich gehalten, dass sich Leute so zusammen finden, die sich vorher noch gar nicht kannten“

Astrid Berg, Jurorin





Startup Slam^{up}

Trier-Luxemburg



Der zweite
Startup Slam findet am
09. Juni um 19.00 Uhr auf der
**"Stage0" in der Mensa der
Universität Trier** statt. Der
Eintritt ist kostenlos.



www.mitl-netzwerk.eu/slam

» Unterhaltsamer Abend mit Startups aus der Großregion

RÜCKBLICK AUF DEN 1. STARTUP SLAM TRIER-LUXEMBURG, NOVEMBER 2015

VON BETTINA LEUCHTENBERG

Der Gewinner ist... Manus Leyendecker mit seinem innovativen Duschabfluss, der dafür sorgt, dass sich dort keine Haarknäuel mehr tummeln, wo sich sonst das sammelt, was alle hassen. Er hat beste Chancen, sein Produkt auf den Markt zu bringen, hat er sich doch beim vorangegangenen mitl Startup Weekend nicht mehr mit der Entwicklung beschäftigt, sondern schon eine Markteinstiegsstrategie erarbeitet. Und auch auf der großen Bühne StageO in der Mensa der Universität Trier machte er am 13. November 2015 eine gute Figur, denn neben dem technischen Sachverstand präsentierte er seinen *Smoothdrain* auch mit der notwendigen Prise Humor. Neben krachendem Applaus gewann er ein Preisgeld von 1.000 €, Beratungsgutscheine im Wert von 5.000 € sowie einen von der freischaffenden Bildhauerin Marita Massoth gefertigten Siegerpokal.

Und Leyendecker hatte starke Konkurrenz. Gleich fünf Startups präsentierten sich vor über 150 Zuschauern, denen Tolles geboten wurde. So hatten Vanessa Mischke und Michael Haas ihre Geschäftsidee gleich mitgebracht – sie parkte vor dem Eingang der Mensa auf der Forumsplatte: der zum Fotostudio umgebaute Campinganhänger ist so konzipiert, dass mehrere Personen sich darin platzieren und Gruppenselfies schießen können. Eine große Gaudi nicht nur bei Partys, auch beim Slamabend wurde der *Fotocamper* dauerhaft von bestgelaunten Besuchern getestet.

Auf vier statt nur zwei Reifen verkaufen die *Tastebrothers* Oliver Schmidt und Marius Felzen unter der Woche Burger in bester Qualität – und das in diversen Industriegebieten der Region. Die beiden ausgebildeten Köche bieten die Leistungen ihres gelben historischen Foodtrucks auch auf Events an und überzeugten mit einer bühnenreifen Präsentation und Gummiburgern für alle.

Werkzeuge aller Art vertreibt der Luxemburger Dr. Frank Schuster. Sein frisch gegründetes Unternehmen *Toolcarrier* ist ein internationaler Werkzeuggroßhandel, der sich auf deutsche und europäische Produkte spezialisiert hat – vom Sägeblatt bis hin zu komplexen Elektrogeräten für diverse Branchen.

Mit Kostümen, Schwert und einer immensen Doppelaxt stürmte das Team von *venlegis* die Bühne. Auch sie hatten beim Startup Weekend des mitl schon das Präsentieren üben können und machten Lust auf ihr Spiel fürs Smartphone oder Tablet, welches Geocaching mit der virtuellen Welt verbindet.

„Der Startup Slam Trier war frisch, episch und macht einfach Lust auf mehr,“ war Staatssekretärin Heike Raab begeistert, die die Schirmherrin Malu Dreyer vertreten hat. „Er hat gezeigt, wie viele tolle Ideen es hier gibt. Ich hoffe, dass Sie alle Flügel kriegen.“ Und auch Dr. Christel Egner-Duppich vom Gründerbüro bläst ins gleiche Horn: „Die Gründer haben ihre Ideen gut vorgetragen. Ideen, bei denen es sich lohnt, weiter zu machen!“

Regioreporter Thomas Vatheuer moderierte den kurzweiligen Abend, der mit einem unterhaltsamen Partyprogramm endete – entweder im geselligen Gespräch oder auch im Fotocamper.

KLAPPE DIE 2.

Das Leben und Arbeiten in der Region Trier-Luxemburg ist spannend und vielseitig. Über 30.000 Videobesucher haben die Kurzfilme der kreativen Filmemacher vom ersten mitl Kurzfilmwettbewerb bereits gesehen.

Jetzt startet die Fortsetzung unter dem Motto: „Trier-Luxemburg: Heute schon erlebt?“. Ob Amateur- oder Hobbyfilmer, Profi, Einzelperson oder Gruppen, der Zugang zum Thema und Wettbewerb ist für alle offen. Auch bei der Gestaltung der Inhalte zum Thema gibt es keine Vorgaben. Ob Werbespot, Mini-Spielfilm, Trailer oder Dokumentation, der Kreativität der Produzenten werden keine Grenzen gesetzt.

Zunächst entscheidet das Publikum via Facebook und Youtube über eine „Top Ten- Auswahl“. Eine finale Jury-sitzung ermittelt dann die besten drei Wettbewerbs-beiträge. Die Länge der Filme ist auf maximal drei Minuten beschränkt. Die Mühen der Filmemacher werden belohnt. Der Sieger erhält ein Preisgeld von 2.000 Euro, Platz zwei bekommt 1.000,- Euro und der dritte Preis-träger kann sich über 500,- Euro freuen.

Der Einsendeschluss für die Bewerbung ist der 31. Juli 2016. Als Kooperationspartner für Schulungen und die Ausleihe von Video-Equipment steht der OK 54 Bürgerrundfunk in Trier zur Verfügung. OK54 bietet entsprechende Workshops für Einsteiger an (Anmeldung auf www.ok54.de). Im Broadway Filmtheater in Trier wird ein Werbeclip zum Kurzfilmwettbewerb zu sehen sein, dort ist am 21. September auch eine Aufführung der TOP 10 Filme mit anschließender Preisverleihung. Die besten Filme werden außerdem im Programm vom OK 54 Bürgerrundfunk gesendet, sowie auf den Jugend-Medientagen 2016 präsentiert.

Die Ausschreibung und das Bewerbungsformular gibt es zum Download auf: www.mitl-netzwerk.eu/video

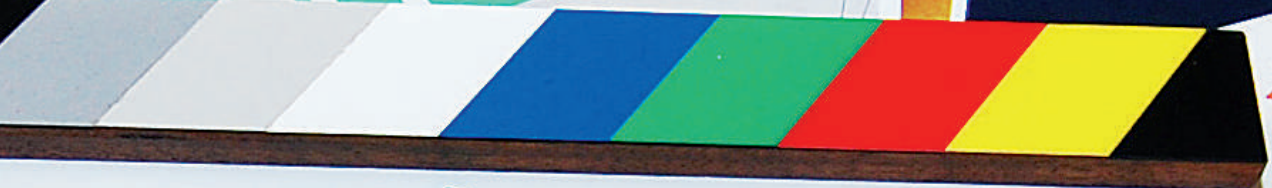


APR
- 2016

Startup
Weekend

09. JUN. 2016
STAGE 0 / MENS
UNI TRIER

ANMELD



L TR/LUX

SCENE

1

TAKE

1

R. TA. Simon




1.P

FÜR Z
IST DE
KO

DAY NIGHT INT EXT MOS
FILTER SYNC

brou...



»RÜCKBLICK

AUF DEN 1. MITL-KURZFILMWETTBEWERB,
NOVEMBER 2015

1.mitl
kurzfilm wettbewerb
1. Platz

BAUARBEITER, PENDLER UND DIE GROSSREGION

Preisverleihung des 1. mitl-Kurzfilmwettbewerbs

VON RAPHAEL ZINGEN

Filme begeistern. Aus diesem Grund war Saal 2 des Broadway Filmtheaters am 26. November 2015 gut gefüllt. Jedoch nicht, weil der neue James Bond Film vorgeführt wurde. An dem Vorabend wurde eine vielfältige, regionale Filmauswahl präsentiert.

Der Grund für das zahlreiche Erscheinen der Gäste war das Finale und die Preisverleihung des ersten mitl-Kurzfilmwettbewerbs. Unter dem Motto „Leben und Arbeiten in der Region Trier-Luxemburg“ waren Profi- und Amateurfilmer dazu aufgerufen, einen maximal dreiminütigen Film über die Großregion zu produzieren. Egal ob Imagevideo, Werbefilm, Dokumentation oder Kurzgeschichte: Der Kreativität der Teilnehmer wurden keine Grenzen gesetzt. Den Siegern winkten hohe Preisgelder, welche unter Anderem die JAM Software GmbH sponserte. Der erste Platz wurde mit 3.500 € belohnt, der zweite mit 1.500 und der dritte mit 750 €.

Alle Altersgruppen waren bei dem Wettbewerb vertreten.

Entsprechend groß war der Zuspruch, den der Wettbewerb von den verschiedensten Teams erhielt: Von einer Schülergruppe, studentischen Filmteams und professionellen, erwachsenen Videoenthusiasten wurden insgesamt 13 Beiträge eingereicht. Alle Teilnehmergruppen befassten sich äußerst kreativ mit dem Leitthema und setzten es in vielen Genres um. Die Besucher des Finales konnten sich nicht nur an einem animierten Image-Film über die Stadt Trier erfreuen, sondern auch an Kurzfilmen über das Zusammenleben in der Großregion und an einem Porträt über die Künstler, die in der alten Römerstadt ihre Ateliers betreiben.

Auch Unternehmen sollen von den Filmen profitieren

Die Filmteams verdeutlichten mit ihren Produktionen, dass die Großregion Trier-Luxemburg ein unvergleichlicher Ort zum Leben, Arbeiten und Studieren ist. Damit die Filme Zuschauer aus ganz Europa für die Großregion als Wirtschaftsstandort begeistern können, mussten die Teilnehmer des Wettbewerbs ihre Filme unter einer Creative Commons Lizenz veröffentlichen. So können Unternehmen und Initiativen auf ihren Internetauftritten gebührenfrei mit den Filmen für die Region Trier-Luxemburg werben.

Keine leichte Entscheidung für die Jury

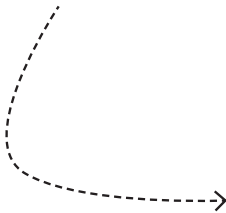
Nach der Vorführung der Beiträge stand für die Jury eine harte Entscheidung an, da nur drei der 13 Filme gewinnen konnten. Neben dem Juroren-Team, das aus Prof. Dr. Klaus Arnold (Universität Trier), Prof. Hermann Vaske (Hochschule Trier), Rene Dumont (mediawork:x) Dr. Thomas Simon (IT-Haus, Vorsitzender mitl) und Ole Seidel (alta4) bestand, konnte sich vorab auch die YouTube Community an der Abstimmung beteiligen. Die Anzahl der erreichten Likes auf der Videoplattform wurde in die Bewertung mit eingerechnet.

Als Gewinnerfilm konnte sich „Fundgrube“, der von der Film-AG des Humboldt-Gymnasiums eingereicht wurde, durchsetzen. Die Schüler beleuchten darin humoristisch die Zeitverzögerungen, die auf jeder Baustelle in der Trierer Innenstadt durch Hinterlassenschaften der Römer ausgelöst werden. Der zweite Platz wurde von der filmschnittstelle und ihrer Produktion „Willkommen bei den Treveri“ belegt, die von einem verzweifelten Hannoveraner erzählt, der nach Wasserbillig versetzt wird. Platz drei ging an die kritische Dokumentation „Respect your Farmer“, die sich mit der Verschwendung von Lebensmitteln beschäftigt.

Große Aufmerksamkeit für den zweiten Platz

Nach dem Wettbewerb konnte insbesondere der Kurzfilm „Willkommen bei den Treveri“ große Erfolge feiern. Die Macher und ihre Produktion waren unter Anderem in der SWR Landesschau und im OK 54 Bürgerrundfunk zu sehen, auch der Volksfreund und diverse Radiosender berichteten noch einmal separat von dem Film, der für den Wettbewerb des Medien- und IT-Netzwerks Trier-Luxemburg entstanden ist.

JETZT DEN GEWINNERFILM ANSEHEN!



»INTERVIEW

DR. THOMAS SIMON 1. VORSITZENDER DES MITL

VON RAPHAEL ZINGEN

Sie engagieren sich seit der ersten Stunde als Vorsitzender für das Medien- und IT-Netzwerk. Wie kam es zu diesem Engagement und welche Vorteile sehen Sie in einem regionalen Unternehmens-Netzwerk?

DR. THOMAS SIMON: Die Medien- und IT-Branche ist eine der größten Jobmaschinen in der Region Trier. Es wäre einseitig, wenn die Unternehmen die sich in vielfältigen Bereichen spezialisiert haben, nur als Wettbewerber begreifen würden. In einer Gemeinschaft können wir durch ein Miteinander und regelmäßigen Erfahrungsaustausch viel mehr erreichen! Für diesen gemeinsamen Weg ist ein regionales Branchennetzwerk von großer Bedeutung. Ich engagierte mich bereits vor der Gründung des Medien- und IT-Netzwerks e.V. für die Initiative „rlpinform“, die von der Landesregierung gestartet wurde.

Wie haben Sie den Weg in diese Branche gefunden?

DR. THOMAS SIMON: Ursprünglich hatte ich Mathematik, Physik, Informatik und Politikwissenschaften studiert. Im Studium bauten und installierten wir Mitte der achtziger Jahre bereits Computer und Netzwerke. Während der Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Kaiserslautern als ich an meiner Dissertation arbeitete, kam die Idee auf, in ein Start-Up zu investieren. So wurde 1998 das IT-HAUS gegründet.

Worauf hat sich Ihr Unternehmen spezialisiert? Warum haben Sie sich für den Industriepark Trier-Föhren als Standort entschieden?

DR. THOMAS SIMON: Wir stellen für unsere Kunden entsprechend ihren unternehmerischen Herausforderungen IT-Systeme zusammen. Neben der Ausstattung mit Hard- und Software kümmern wir uns auch um die Lieferung von Verbrauchsmaterialien und die kontinuierliche Aktualisierung der Systeme unserer Kunden. Der Umzug auf aktuelle Betriebssysteme ist zum Beispiel immer eine große Herausforderung, die wir unseren Kunden erheblich erleichtern können. Durch unsere Werkstatt und 23 Niederlassungen in

ganz Deutschland bieten wir eine schnelle Systemwartung vor Ort. Damit wir diesen Service garantieren können, betreiben wir eine aufwändige Logistik und haben durchgehend viele tausend Artikel auf Lager. Durch die direkte Anbindung an die Autobahn ist der Industriepark Trier-Föhren ein idealer Standort für uns. Zudem haben wir noch ausreichend Platz für Wachstum und arbeiten in einer Region, wo andere Urlaub machen!

Was möchten Sie in Zukunft mit dem Medien- und IT-Netzwerk und Ihrer Firma erreichen?

DR. THOMAS SIMON: Ein großes Thema für uns ist die sichere Einbindung von Mobile Workern in die IT-Netzwerke von Unternehmen. Es ist viel einfacher geworden, außerhalb von Büros auf Tablets und Notebooks zu arbeiten. Allerdings müssen in einem IT-Netzwerk immer alle Geräte auf dem neusten Software-Stand sein, damit keine Gefährdung für das gesamte Unternehmen entsteht. Durch unser managed Mobile Worker Konzept und unsere Systeme stellen wir sicher, dass sich keine Mitarbeiter unserer Kunden mit veraltetem Virenschutz in das Netzwerk einwählen können. Fehlt ein Update, kann das Notebook des Mobile Workers zum Beispiel nicht mehr auf das Firmennetzwerk zugreifen. Auch mit dem Medien- und IT-Netzwerk wollen wir noch viel erreichen. Gemeinsam mit dem Netzwerk möchten wir z. B. dazu beitragen, dass viele junge Menschen ihren beruflichen Weg in der Trierer IT- und Medienbranche und als Unternehmensgründer oder Mitarbeiter zu ihrem weiteren Aufbau beitragen.

DR. THOMAS SIMON, IT-HAUS GMBH

*"WIR ARBEITEN IN EINER REGION,
WO ANDERE URLAUB MACHEN!"*



*"Die Medien- und IT-Branche ist
eine der größten Jobmaschinen in
der Region Trier."*



*"Für mich ist insbesondere der Blick
über den Tellerrand sehr wertvoll..."*

»INTERVIEW

MARTIN SCHÄFER STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES MITL

VON RAPHAEL ZINGEN

Seit seiner Schulzeit ist Martin Schäfer leidenschaftlicher Informatiker. Mit seiner Firma 3kb, die in Longuich sitzt und fünf Mitarbeiter beschäftigt, bietet er Schnittstellenlösungen für professionelle Navigationsgeräte an. Dem Medien- und IT-Netzwerk Trier-Luxemburg trat er 2011 bei und ist seit 2015 stellvertretender Vorsitzender.

Bitte erzähle uns von deinem Werdegang. Wie kommt man auf die Idee Schnittstellenlösungen für Navigationsgeräte anzubieten?

MARTIN SCHÄFER: Mit dem Programmieren habe ich in einer AG an der Schule angefangen und mir schnell meinen eigenen C64 gekauft, an dem ich weitere Erfahrungen sammelte. Nach einer Ausbildung zum Medieninformatiker studierte ich an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Trier. Zu der Zeit verkaufte ein Freund von mir TomTom Business-Navigationssysteme. Das Besondere an den Geräten ist, dass sie im Gegensatz zu den Produkten für Privatkunden über eine offene Softwareschnittstelle verfügen. Darüber können eigene Funktionen in die Geräte integriert werden. Zum Beispiel kann der Disponent Aufträge und Nachrichten direkt auf die Navigationssysteme der Fahrer schicken und hat die aktuellen Positionen der Fahrzeuge live im Blick. Um meinem Freund zu helfen, begann ich Erweiterungen für TomTom zu programmieren. 2005 machte ich mich damit selbstständig und gründete 2012 die 3kb GmbH. Heute sind wir einer von 5 Premier Connect Partnern von TomTom Telematics in Deutschland. Im Gegensatz zu den meisten unserer Wettbewerber bieten wir Rundumlösungen und können Daten von jeglicher Basis, egal ob von SAP, Lexware, Excel oder anderer Plattformen in die Navigationssysteme integrieren.

Immer mehr PKW-Fahrer navigieren mit ihren Smartphones und verzichten auf externe Navigationsgeräte. Wäre es für 3kb nicht attraktiver, Systeme für handelsübliche Tablets anzubieten?

MARTIN SCHÄFER: Nein überhaupt nicht. Da die Geräte unserer Kunden meistens in der Logistik-Branche eingesetzt werden, sind sie großen Belastungen ausgesetzt. Gewöhnliche Tablets oder Smartphones würden hier schnell zu Bruch gehen. Die Geräte von TomTom sind viel robuster und zudem im Preisleistungs-Verhältnis günstiger als vergleichba-

re Tablet-Computer. Von einem Rückgang der Nachfrage ist also nichts zu spüren, ganz im Gegenteil. Da die TomToms jetzt auf Android-Basis angeboten werden, können wir auch Apps dafür entwickeln. Die Fahrer können dank unserer Produkte noch direkter mit der Zentrale und dem Kunden kommunizieren. Zum Beispiel können Lieferscheine direkt auf den Geräten angezeigt und unterzeichnet werden, Informationen über fehlerhafte und beschädigte Lieferungen direkt an die Zentrale gemeldet werden. Zudem können wir von Scannern über Drucker so ziemlich jedes USB-Gerät an das TomTom anbinden. Für unsere Kunden bedeutet das fast unbegrenzte Möglichkeiten.

Warum bist du dem Medien- und IT-Netzwerk beigetreten und welche Vorteile bietet es dir?

MARTIN SCHÄFER: Ich wurde von Benjamin Löwen zu einer Sitzung eingeladen und trat dem Netzwerk direkt bei der Gründung des Vereins bei. Für mich ist insbesondere der Blick über den Tellerrand sehr wertvoll, der von den regelmäßigen Treffen unter gleichgesinnten Unternehmern ermöglicht wird. Das können keine Ratgeber und Bücher bieten. Gemeinsam mit anderen Mitgliedern habe ich schon so manches Angebot abgegeben und Projekte umgesetzt. Dank dem mitl können wir heute vielen jungen Menschen und Unternehmensgründern mit Ratschlägen und Tipps helfen. Als ich mich selbständig machte, gab es ein solches Netzwerk noch nicht. Die Ratschläge hätten mir damals viel Arbeit, Zeit und Geld ersparen können. Das mitl legt neben den Netzwerken besonderen Wert auf die Vermittlung von Fachkräften in die Unternehmen. Ziel ist es unter anderem den Fachkräften Perspektiven in der Region aufzuzeigen. Das passt sehr gut in unser kontinuierlich wachsendes Geschäft.

So konnten wir zum Beispiel über die Kontaktbörsen der Hochschulen Job-Anzeigen publizieren und erhielten einen sehr guten Rücklauf an Bewerbern. Neben einem Java-Entwickler haben wir einen studentischen Mitarbeiter gefunden, der sich sehr gut in die 3kb integriert hat.

MARTIN SCHÄFER, 3KB GMBH

„DAS MITL ERMÖGLICHT MIR EINBLICKE, DIR MIR KEINE BÜCHER ODER RATGEBER LIEFERN KÖNNEN.“

»INTERVIEW

OLE SEIDEL STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES MITL

VON RAPHAEL ZINGEN

Dank der Smartphones kommen Endbenutzer immer häufiger mit Geoinformatik in Berührung. Über Facebook kann man seinen aktuellen Standort teilen, über Google Maps nach der richtigen Route suchen und die mit dem Smartphone geschossene Fotos auf einer Karte darstellen lassen. Mit alta4 hat Ole Seidel bereits 6 Jahre vor dem Start von Google Maps mit der Entwicklung von webbasierten Geoinformatikanwendungen für professionelle Anwender begonnen.

Wo finden deine Produkte Anwendung und wie kamst du auf die Idee Geosoftware zu entwickeln?

OLE SEIDEL: Fast alle unsere Produkte haben mit Karten und Geopositionsdaten zu tun, die sie mit komplexen Datenbanken verbinden. Das ist ein Unterschied zu den Apps, die man zum Beispiel auf dem iPhone findet. Unsere Programme können weitaus mehr Informationen und Daten verarbeiten und werden deshalb häufig von Behörden wie Liegenschaftsämtern gekauft. In Trier müssen zum Beispiel alle Fußgängerüberwege neu erfasst werden. Mit unserer Software können alle Wege kartiert und ihre Ausstattung, also die Beleuchtungsanlagen und Einrichtungen zur Barrierefreiheit, erfasst werden. Mit der Software kann man aber auch rechnen. Wenn der Standort für einen neuen Supermarkt ermittelt werden soll, kann man den Einzugsbereich potentieller Kunden errechnen lassen. Bereits an der Uni habe ich mich für Geoinformatik interessiert und mich in entsprechende Programme eingearbeitet. Heute gehören diese Systeme zu den ersten Kursen im Grundstudium der Geographie, in meiner Studienzeit war das noch eine Besonderheit. An meinem Lehrstuhl wurde ich als HiWi eingestellt, damit ich den Dozenten die Software erklären konnte.

Du hast dich mit deinen Geschäftspartnern in der Uni selbstständig gemacht. Wie kamst du auf die Idee und wurdest du von der Uni bei der Gründung gestützt?

OLE SEIDEL: Die Idee für unsere erste Software kam mir bei einem Praktikum in den USA bei einem der führenden Hersteller von geoinformatischer Software. Einen Dienst wie Google Maps gab es noch nicht, die Software hatte keine

Schnittstelle oder Karten für das Internet. Wir begannen mit der Entwicklung einer entsprechenden HTML-Schnittstelle. Zu meiner Zeit gab es zwar schon ein Gründerbüro an der Uni, das konnte uns allerdings keine Hilfe anbieten, da wir die Firma nicht gemeinsam mit einem Prof gründeten, also mussten wir uns um fast alles selber kümmern. Aber selbst für die Sparkasse war unser Projekt eine Herausforderung, da ein Großteil unserer ersten Kunden aus den USA kam und in unserem Online-Shop mit Kreditkarte in Dollar zahlen wollte. 1999 war das noch keine Selbstverständlichkeit und wir waren der erste Kunde bei der Trierer Sparkasse, der eine entsprechende Lösung brauchte.

Wie hast du die Entwicklung des Medien- und IT-Netzwerks in den letzten Jahren mitverfolgt?

OLE SEIDEL: Ich denke, das IT-Netzwerk hat sich in den letzten Jahren großartig entwickelt, vor allem, seit es ein eigener Verein geworden ist. Seitdem organisieren wir eigene, große Projekte wie etwa das Startup Weekend oder den Kurzfilmwettbewerb. Unsere Unternehmen machen durch die Projekte keinen finanziellen Gewinn, allerdings lernen wir unsere Kollegen durch die unkonventionelle gemeinsame Zusammenarbeit viel besser kennen. So können wir auf den Veranstaltungen für junge Menschen und Studenten nicht nur neue Mitarbeiter finden, sondern unsere Unternehmen auch viel besser untereinander vernetzen und neue Projektpartnerschaften bilden.



*"Ich denke, das IT-Netzwerk hat
sich großartig entwickelt..."*





» DUALE AUSBILDUNG

Mediengestalter Digital und Print

VON RAPHAEL ZINGEN

Am Anfang steht immer ein leeres Blatt Papier. Luisa Brösch und Pauline Kehrbaum absolvieren bei der Agentur ComCept in Bernkastel-Kues eine Ausbildung zum Mediengestalter Digital und Print. Die duale Ausbildung führt dank der Digitalisierung eine Vielzahl von ehemals eigenständigen Tätigkeiten zusammen.

Für ein gutes Print-Produkt wie eine Broschüre oder eine Zeitschrift ist weitaus mehr als ein gutes Layout von Nöten. Die Anwendung von Layout-Software ist zwar ein zentraler Teil der Ausbildung zum Mediengestalter Digital und Print, jedoch müssen die Absolventen der dualen Ausbildung eine Rundumbetreuung für ihre Kunden bieten können. Bevor sich Luisa Brösch und Pauline Kehrbaum Gedanken um die Gestaltung eines Print-Produkts für einen Kunden machen können, müssen sie zuerst ein Gesamt-Konzept entwerfen. Wen soll das Produkt erreichen, in welcher Auflage soll es erscheinen, welches Druckverfahren soll angewendet werden, wie soll die Distribution erfolgen? Die jungen Frauen, die auch die kreativen Köpfe hinter den mitl-news sind, sind vom Konzept über den Druck bis hin zur Distribution des fertigen Printprodukts in fast alle Etappen der Entstehung mit eingebunden.

Aufgrund dieser vielfältigen Anforderungen schätzen die beiden angehenden Mediengestalterinnen vor allem die große Praxisnähe, die ihnen durch die duale Ausbildung ermöglicht wird. Zwar müssen sie für ihre theoretische Ausbildung ein bis

zwei Mal pro Woche in die Berufsschule, den Großteil ihrer Ausbildungszeit verbringen die beiden jedoch in ihrem Ausbildungsbetrieb. Bei der Firma ComCept in Bernkastel-Kues können sie direkt an echten Kundenaufträgen arbeiten, erhalten von ihrem Ausbilder aber auch zusätzliches Training im Umgang mit der entsprechenden Software.

Die beiden Auszubildenden fanden über ihre Hobbys zu ihrem Ausbildungsberuf. Ihre ersten Erfahrungen sammelten sie beim Fotografieren und kamen bei der digitalen Nachbearbeitung ihrer Bilder auch zum ersten Mal mit Adobe Photoshop, einem der zentralen Programme, das sie in ihrem Beruf verwenden, in Berührung. Luisa Brösch und Pauline Kehrbaum empfehlen interessiertem Nachwuchs, dass sie sich vor dem Start ihrer Ausbildung schon einmal mit den Grundfunktionen von Photoshop und der ähnlich aufgebauten Layoutsoftware InDesign vertraut machen.

Für einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung ist nicht nur ein fundiertes theoretisches Wissen notwendig. Insbesondere die praktische Abschlussarbeit zählt für die Endnote der Auszubildenden. Hierfür erhalten die Prüflinge einen Gestaltungsauftrag, für den sie innerhalb von 10 Tagen nicht nur das fertig gestaltete Produkt, sondern auch eine ausführliche Konzeption vorlegen müssen. Die Abschlussarbeiten der Azubis werden dann von der IHK miteinander verglichen und eine Prüfungsendnote festgelegt.

Berufsinfos unter www.zfamedien.de

»WERDEN SIE TEIL DES NETZWERKS

Das Medien- und IT-Netzwerk trifft sich einmal im Monat zum Stammtisch, zu dem Nachwuchswissenschaftler und Berufseinsteiger herzlich eingeladen sind. Die Treffen sind ungezwungen, wir tauschen uns über Branchennews aus und freuen uns über frischen Wind aus den Hochschulen der Region. Keine Angst vor Schlipsträgern – wir machen das ehrenamtlich, am Feierabend und sind auch nur Menschen. Die Mitgliedschaft im mitl ist für Studierende übrigens kostenlos!

APRIL

MITL Startup Weekend
Fr 22.04.2016 18:00 Uhr –
So 24.04.2016 17:00 Uhr

Mitgliederversammlung des
MITL e.V.
Sa 23.04.2016 14:00 Uhr

MAI

Stammtisch
Di 03.05.2016
18:30 Uhr

JUNI

meet@uni-trier
Do 02.06.2016, 10:00 – 16:00 Uhr

Stammtisch
Do 02.06.2016, 18:00 Uhr

Firmenkontaktmesse Birkenfeld
Do 09.06.2016, 10:00 Uhr

mitl Startup Slam
Do 09.06.2016, 18:00 Uhr

JULI

Stammtisch
Di 05.07.2016
18:00 Uhr

Kurzfilmwettbewerb
Einsendeschluss
So 31.07.2016

AUGUST

Stammtisch
Do 04.08.2016
18:00 Uhr

SEPTEMBER

Jugend Medien Tage
Fr 02.09.2016, 08:00 Uhr –
So 04.09.2016, 17:00 Uhr

Stammtisch
Di 06.09.2016, 18:30 Uhr

Kurzfilmwettbewerb
Preisverleihung



Wachsen ist einfach.



Wenn man für Investition-
en einen Partner hat, der
Ideen von Anfang an un-
terstützt.

» 3 TAGE – 2 LÄNDER – 1 EVENT

Die Jugendmedientage Süd-West 2016

02. – 04. September
Trier | Luxemburg

VON RAPHAEL ZINGEN

Innovative Medienunternehmen mit Perspektiven für junge Menschen? Die findet man nur in Köln, München oder Berlin. Dass das nicht so ist, wird das Medien und IT-Netzwerk gemeinsam mit der Jugendpresse Rheinland-Pfalz am ersten Septemberwochenende in Trier und Luxemburg beweisen.

Die Jugendmedientage Süd-West vom 02. bis 04. September werden 100 Jugendliche aus Deutschland und Luxemburg zusammenbringen und ihnen die vielfältige Landschaft von mittelständischen und großen Unternehmen in der Medien- und IT-Branche der Großregion vorstellen. Auf der Veranstaltung können sich die jungen Teilnehmer aber nicht nur mit den Unternehmen der Region vernetzen, auf sie wartet auch ein anspruchsvolles, spannendes Programm. Neben einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion bei der Auftaktveranstaltung bieten die Jugendmedientage Süd-West in kurzen Medien-Impulsen Einblicke in die Berufswelt. In Intensiv-Workshops können die jungen Nachwuchsmedienmacher ihre Kenntnisse vertiefen und lernen, wie man eigene Ideen erfolgreich umsetzt.

Die Veranstaltung soll den jungen Multiplikatoren jedoch nicht nur neue Kenntnisse vermitteln, auch Vernetzen untereinander und eine Menge Spaß stehen ganz oben auf der Agenda der Jugendmedientage. Dafür gibt es die exklusive Medienparty am Samstagabend und den gemütlichen Medienbrunch am Sonntagmorgen. Ein ehrenamtliches, fünfzehnköpfiges Team aus ganz Deutschland kümmert sich Tag und Nacht darum, dass die Veranstaltung reibungslos über die Bühne geht und garantiert für das leibliche Wohl der Teilnehmer.

Eine weitere Besonderheit der Veranstaltung stellt auch die Übernachtung dar. Ein gemeinsames Camp in der Turnhalle der Universität lässt Klassenfahrt-Feeling aufkommen und verspricht die Jugendmedientage Süd-West für alle Teilnehmer zu einem unvergesslichen Wochenende für alle werden zu lassen. Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden sich unter jmt-sw.de. Auch Unternehmen, die an einer Partnerschaft interessiert sind, können sich hier direkt an das Organisationskomitee wenden.

Weitere Informationen,
Programm und
Anmeldung auf

www.jmt-sw.de

NETZWERKPARTNER

DES MEDIEN- UND IT-NETZWERK TRIER-LUXEMBURG



Wir stehen Unternehmen zur Seite



Medien- und IT-Netzwerk Trier-Luxemburg e.V.
c/o Intriweb Internetdienstleistungen
Franziskusstraße 15
D 54293 Trier

info@mitl-netzwerk.eu
www.mitl-netzwerk.eu



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
DES INNERN, FÜR SPORT
UND INFRASTRUKTUR

IMPRESSUM HERAUSGEBER Medien- und IT-Netzwerk Trier-Luxemburg e.V., www.mitl-netzwerk.eu,
1. Vorsitzender Thomas Simon, Kreuzflur 53, 54296 Trier. REDAKTION Bettina Leuchtenberg, textschnittstelle |
Raphael Zingen, neue universal. GESTALTUNG Pauline Kehrbaum, Auszubildende im 3. Lehrjahr bei ComCept |
Luisa Brösch, Auszubildende im 1. Lehrjahr bei ComCept. FOTOS Frank Göbel | Raphael Zingen | Dennis Jarvis |
Bettina Leuchtenberg | Samuel Groesch | mitl e.V. | IT-Haus | GHS | www.istockphoto.com. DRUCK johnen-druck
GmbH & Co. KG | Papier Inhalt 170g/m² Offset holzfrei weiß | Papier Umschlag 250g/m² Offset holzfrei weiß





ERLEBEN WAS MÖGLICH IST.

**johnen
druck**

Individuell in Perfektion. Unsere langjährige Erfahrung, kombiniert mit modernster Technologie, ist für uns eine Voraussetzung für die Qualität von Produkt und Service.

OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | SYSTEMDRUCK | GROSSFORMATDRUCK

**johnen
service+**

Wir nehmen Ihnen die gesamte Verwaltungs- und Lagerarbeit ab und versenden nach Ihren Wünschen, die bei uns eingelagerten Produkte.

LETTERSHOP | KONFEKTIONIERUNG | LAGERLOGISTIK | VERSANDLOGISTIK

**johnen
online**

Steuern Sie über unsere lösungsspezifischen Online-Tools Ihre komplette Medienproduktion. Somit haben Sie ab dem Start Ihrer Prozesskette völlige Transparenz.

**KUNDEN-WEBSHOPS | VISITENKARTEN-TOOL | DATABASE PUBLISHING
LAGERVERWALTUNGS-TOOL | WEB-TO-PRINT**

johnen-druck GmbH & Co. KG

Industriegebiet Bornwiese · 54470 Bernkastel-Kues

Fon +49 6531-509-0 · Fax +49 6531-509-49 · johnen@johnen-gruppe.de · www.johnen-gruppe.de